

## Besser als Besserwisser

Hans Mühlfenzl (SPD) und Toni Ried (FW) sitzen seit 35 Jahren im Ebersberger Stadtrat

Ebersberg – Wie war das damals, als bei den Sitzungen im Rathaus noch Bier gereicht wurde? Als bis in die tiefe Nacht hinein anschließend im Wirtshaus weiter debattiert wurde? Als der Zigarettenrauch den Sitzungssaal in dichte Schwaden hüllte? Davon können nur die dienstältesten Ebersberger Stadträte berichten.

Zwei von ihnen hat Bürgermeister Walter Brilmayer (CSU) für 35 Jahre im politischen Ehrenamt ausgezeichnet: Hans Mühlfenzl (SPD) und Toni Ried (FW). „Ihr zwei gehört zu denjenigen, die am längsten überhaupt hier drin gegessen haben“, sagte Brilmayer. Die Finger reichen aus, um alle aufzuzählen, die das je geschafft haben. Der kürzlich verstorbene Manfred Bergmeister gehört in die Reihe und der Bürgermeister selbst, der erst voriges Jahr sein eigenes 35-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Danach wird es aber schon dünn.

„Wir sind jedenfalls so lange hier, da waren drei der heutigen Stadträte noch gar nicht auf der Welt, als wir angefangen haben“, sagte Mühlfenzl, der sich seit 60 Jahren bei der Gewerkschaft Verdi engagiert. Sein Ehrenamt im Stadtrat habe ihm eigentlich immer Freude bereitet: „Was Schöneres gibt's eigentlich nicht. Jedenfalls ist das viel besser als am Stammtisch den Besserwisser zu machen.“

Er wünsche inständig, dass sich immer wieder genügend junge Leute finden, die sich engagieren und „unsere freiheitlich demokratische Grundordnung verteidigen. Wir dürfen das Feld nicht den Rassisten und Hetzern überlassen“.

Der Bürgermeister lobte Mühlfenzls stets sehr korrekte und intensive Art. Der langjährige Kreisvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbunds zeige sich zwar aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen, aber könne auch „knallhart diskutieren“.

Ried, der nebenbei auch noch 2. Bürgermeister, Kreisrat und weiterer Stellvertreter des Landrats ist, hätte sich in all den Jahren wie kein Zweiter für einen vorsichtigen Umgang mit dem Ortsbild, für ein behutsames Wachstum eingesetzt, sagte Brilmayer. Auch würden die Bürger wissen, dass sie in ihm jemanden haben, der sich mit aller Kraft für die Nöte und die Belange einzelner einsetzt.

Ried selbst sagte, er genieße den fairen Umgangston im Rathaus, der in seinen Augen nicht zuletzt Bürgermeister Brilmayers Verdienst sei: „Wir gehen ja fast wie Gentleman miteinander um. Auf jeden Fall haben wir nie verlernt, miteinander zu reden.“ Ob es vor 35 Jahren hitziger zugegangen war oder nicht, die Themen auf der Tagesordnung kommen einem heute noch fast erschreckend bekannt vor.

Brilmayer erinnerte an die großen Punkte, die den Stadtrat im ersten Jahr der beiden Geehrten beschäftigt haben. Es sei um die Verlangsamung des Autoverkehrs gegangen, um das Thema Südumgehung, um den Waldsportpark und die Kleingartenanlage Vordereggburg. „Das haben wir heute fast alles wieder auf dem Tisch“, sagte Brilmayer schmunzelnd.

Quellenangabe: Ebersberger Zeitung vom 14.05.2019, Seite 31